

swissuniversities

Effingerstrasse 15, Postfach
3001 Bern

www.swissuniversities.ch

www.auslandstipendien.ch

Regierungsstipendien für Auslandstudien

Jahresbericht 2018

swissuniversities

Impressum

Auftraggeber	Bereich Internationale Beziehungen, swissuniversities
Bereichsleiterin	Aude Pacton
Berichtversion	25.03.2019
Berichtverfasserin	Liliane Järmann, Stipendiendienst

Inhaltsverzeichnis

1.	Stipendendienst von swissuniversities - Auftrag	4
2.	Ausschreibungen 2018	4
3.	Überblick der Stipendiaten 2018/2019	5
3.1.	Geschlecht	5
3.2.	Stipendiendauer	5
3.3.	Heim-Hochschulen	5
3.4.	Gastländer	6
3.5.	Disziplin	9
3.6.	Studienart	9
4.	Stipendien-Verwaltungssystem für Regierungsstipendien (StipEx)	10
5.	Veranstaltungen	10
6.	Promotionsmassnahmen	11
7.	Ausblick 2019	11

Anhang

- Anhang 1: Übersicht über die Stipendien
- Anhang 2: Stipendiaten pro Heim-Hochschule
- Anhang 3: Stipendiaten pro Gastland
- Anhang 4: Stipendiaten pro Disziplin
- Anhang 5: Stipendiaten pro Studienart im Gastland

Abkürzungen

EDA	Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten
ESKAS	Eidgenössische Stipendienkommission für ausländische Studierende
SBFI	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation

1. Stipendendienst von swissuniversities - Auftrag

Der Stipendendienst von swissuniversities betreut im Auftrag des Bundes die ausländischen Regierungsstipendien, die Schweizer Studierenden, Forschenden und zum Teil Kunstschaffenden für einen Auslandstudienaufenthalt offeriert werden (*Outgoings*). Im Gegenzug gewährt die Schweiz ausländischen Forschenden und Kunstschaffenden Bundes-Exzellenz-Stipendien für einen Studien- oder Forschungsaufenthalt in der Schweiz (*Incomings*, http://www.sbf.admin.ch/scholarships_de).

Die Anzahl Stipendien für *Incomings* und *Outgoings* im Rahmen von bilateralen Stipendienabkommen werden zwischen der Schweiz und den betreffenden Staaten festgelegt. Die meisten Länder offerieren ihre Stipendien inzwischen jedoch in Form eines „multilateralen Stipendienpools“. Die Offerte gilt für mehrere Länder und aus allen eingegangenen Bewerbungen werden, ungeachtet der Nationalität der Kandidaten¹, die Bestqualifiziertesten selektioniert.

swissuniversities ist verantwortlich für die Ausschreibung der *Outgoing*-Stipendien und, sofern das Gastland keine direkte Bewerbung verlangt, für das Bewerbungsverfahren und die Vorselektion der Kandidaten. Die Bewerbungsvoraussetzungen und Auswahlkriterien variieren je nach Land. Die Entscheidungskompetenz für die definitive Stipendienvergabe liegt bei den Gastländern.

2. Ausschreibungen 2018

Der Stipendendienst war 2018 um die Ausschreibung der ausländischen Regierungsstipendien besorgt. Dazu gehörten die Ausschreibung auf der Internetseite des Stipendendienstes wie auch der Versand an die Schweizer Hochschulen und kantonalen Stipendienstellen. Der Stipendendienst erteilte telefonische und schriftliche Auskünfte zu Stipendienanfragen, unterstützte Kandidaten im Verlaufe des Bewerbungsverfahrens und informierte über die Ergebnisse der Verfahren.

Der Stipendendienst betreute insbesondere die Bewerbungsverfahren für diejenigen Länder, für die die Bewerbung nicht direkt beim Gastland erfolgt, und bewertete die entsprechenden Stipendendossiers. Er nahm im Berichtsjahr an folgenden Auswahl Sitzungen und Interviewrunden teil, an denen Vertreter der Schweizer Hochschulen sowie, abhängig vom Land, Vertreter des SBFI, EDA und der entsprechenden ausländischen Botschaft zugegen waren:

- Auswahl Sitzung vom 23. März für die chinesischen Regierungsstipendien mit den Professoren der Sinologieabteilungen Zürich und Genf: Von insgesamt 35 Bewerbungen wurden 24 Kandidaten für ein Vollstipendium ausgewählt, 11 für ein Teilstipendium und davon 6 als Reservekandidaten für ein Vollstipendium. Diese Empfehlungen wurden der Chinesischen Botschaft übergeben. Nach Rückzügen und dank der zusätzlichen 4 Vollstipendien der chinesischen Botschaft konnten schliesslich alle 6 Reservekandidaten von einem Vollstipendium profitieren.
- USA - Auswahl Sitzung des Fulbright Expertenkomitees vom 6. September für die Selektion der Stipendiaten für das akademische Jahr 2019/2020: Aus insgesamt 17 Kandidaturen für das *Fulbright Foreign Student Program* wurden 7 Personen als Haupt- und 3 Personen als Reservekandidaten ausgewählt. Für das 2016 neu lancierte *Fulbright Visiting Scholar Program* bewarb sich nur ein Kandidat. Der sehr gut qualifizierte Kandidat überzeugte das Auswahlkomitee und wurde für ein *Visiting Scholar Stipendium* vorgeschlagen. Die Fulbright Bewerbungen wurden dem *Fulbright Foreign Scholarship Board* zur Genehmigung vorgelegt.

¹ Aus Gründen der Lesbarkeit wird in diesem Text die männliche Form verwendet. Sie gilt für beide Geschlechter gleichermassen.

3. Überblick der Stipendiaten 2018/2019

Insgesamt haben für das akademische Jahr 2018/2019 34 Länder der Schweiz Stipendien offeriert. Dabei profitierten 61 Personen von einem Stipendium für einen Studien- oder Forschungsaufenthalt. Die gewährten Stipendien decken unterschiedliche Laufzeiten ab (wenige Wochen bis mehrere Jahre). Auch lassen sich Voll- und Teilstipendien sowie Stipendien für Studium, Forschung, Spezialisierungen, Kunst und Sprachstipendien unterscheiden.

3.1. Geschlecht

Die Übersicht über die Stipendien (Anhang 1) zeigt, dass bei der Stipendienverteilung der Frauenanteil leicht überwiegt (Diagramm 1).

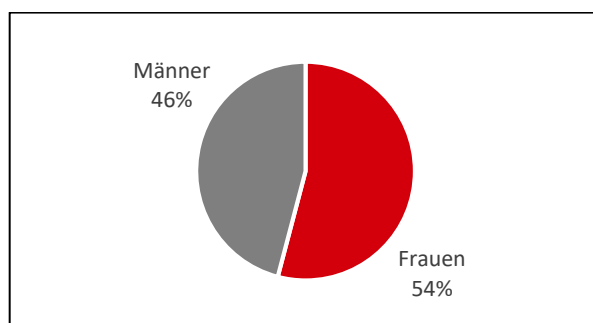


Diagramm 1: Stipendiaten nach Geschlecht

3.2. Stipendiendauer

Die Aufschlüsselung nach Stipendiendauer (Diagramm 2, Anhang 1) ergibt eine eindeutige Konzentration bei der Kategorie 7-12 Monate. Dies lässt darauf schliessen, dass die meisten Stipendien für ein akademisches Jahr vergeben werden.

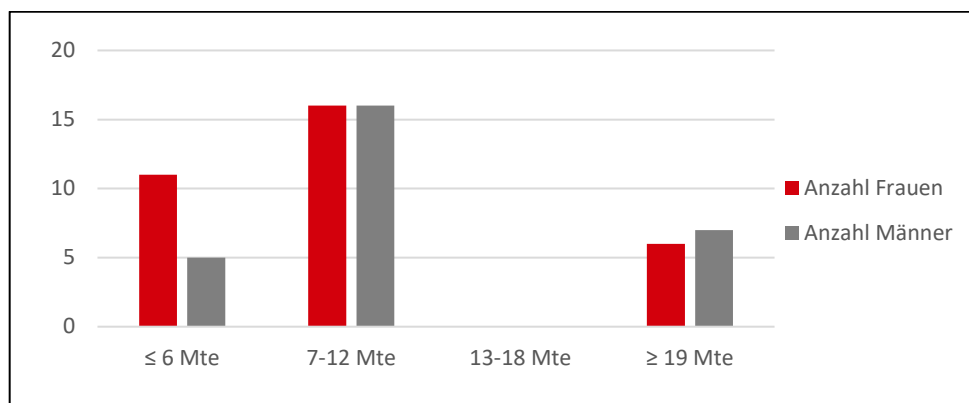


Diagramm 2: Stipendiendauer

Bei der zweithäufigsten Kategorie, den Stipendien von bis zu 6 Monaten, handelt es sich hauptsächlich um Auslandsstudienaufenthalte von einem Semester im Rahmen von Bachelor- oder Masterprogrammen oder um Sprachkurse.

Stipendien von 19 Monaten und länger betreffen Stipendienvergaben für mehrjährige Studienprogramme wie zum Beispiel zweijährige Master oder vierjährige Doktorate. Mehrjährige Stipendien werden vor allem von China, Japan und Südkorea vergeben.

3.3. Heim-Hochschulen

Bei den Angaben zu den Heim-Hochschulen (Diagramm 3, Anhang 2) stechen zwei Schweizer Hochschulen deutlich hervor: Die Universität Zürich mit 21% und die Universität Bern mit 18%. Mit je 8% stehen an dritter Stelle die Universität Genf und die Kategorie «Andere Hochschulen». In diese Kategorie fallen Stipendiaten, die zum Zeitpunkt der Bewerbung eine Berufs- oder Kantonsschule absolvierten.

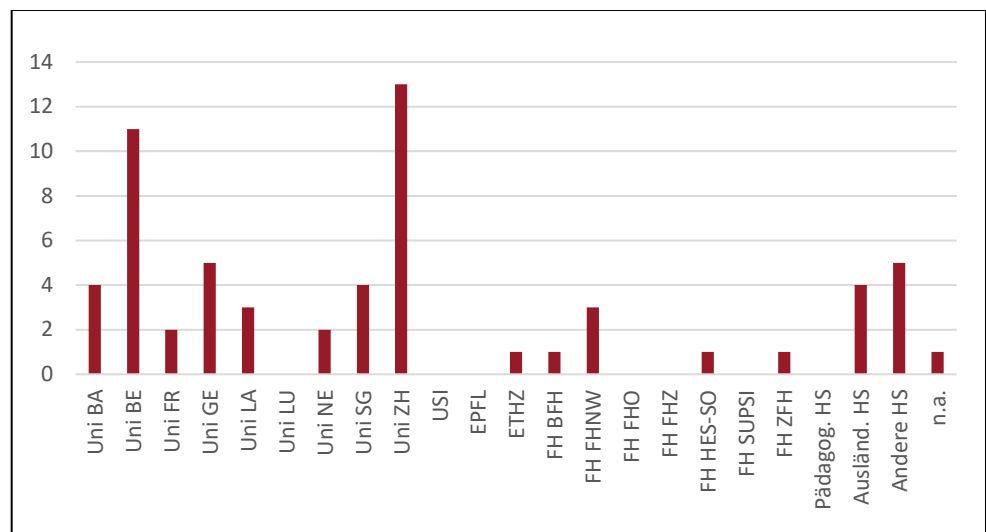


Diagramm 3: Anzahl Stipendiaten pro Heim-Hochschule

Die höheren Zahlen bei den Universitäten Zürich, Genf, Bern und der Kategorie «Andere Hochschulen» sind hauptsächlich durch die Bewerbungen für China und Taiwan zu erklären. Bei den Stipendiaten der Universität Genf handelt es sich zu 80% und bei denjenigen von Zürich zu gut 60% um Studierende der Sinologieabteilungen der beiden Universitäten. In Bern sind mehr als die Hälfte der Stipendiaten Personen, die am Institut für Sprachwissenschaft chinesische Sprachkurse belegen. Bei den Absolventen der Berufs- oder Kantonschulen bewarben sich 80% um ein Stipendium von China und Taiwan.

3.4. Gastländer

Wie aus Diagramm 4 und Anhang 3 ersichtlich wird, gehen 64% der Stipendiaten nach China und Taiwan. Hier handelt es sich zu einem grossen Teil um Studierende der Sinologieabteilungen der Universitäten Zürich und Genf.

Das Stipendienangebot für Taiwan beinhaltet 2 Stipendien für Sprachkurse (*Huayu Scholarships*) und 2 Stipendien für Fachstudien (*Taiwan Scholarship Program TSP*). Die 2 Stipendien von insgesamt 24 Monaten für Sprachkurse können in mehrere kurze Aufenthalte aufgeteilt werden. Dies ermöglicht es, dass mehrere Personen von einem Stipendium profitieren können.

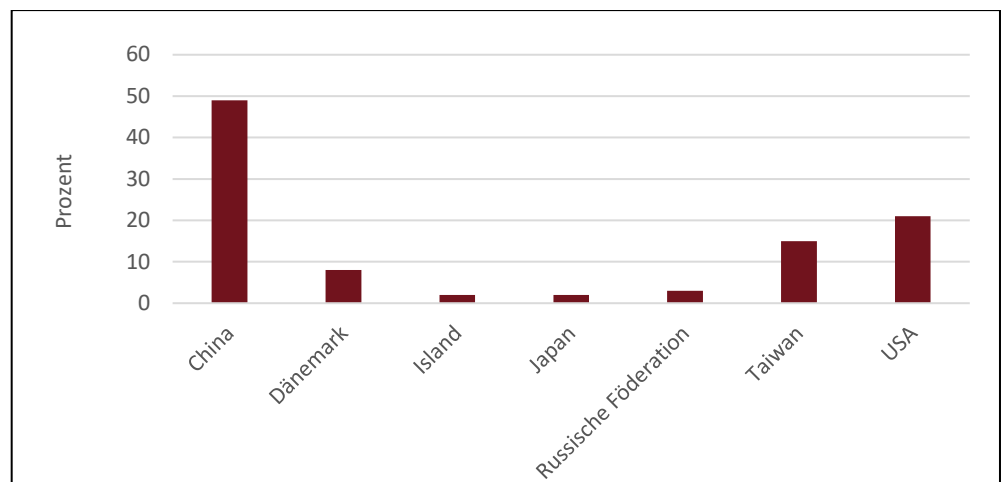


Diagramm 4: Stipendiaten pro Gastland

Nach China mit 49% der Stipendiaten folgt die USA mit 21%. Diese beiden Länder offerieren die meisten Stipendien im Rahmen der bilateralen Abkommen (2018/2019 China 54, USA

10) und die Anzahl Bewerbungen ist jeweils deutlich höher im Vergleich zu anderen Ländern.

Erläuterungen zu einzelnen Ländern:

Australien

Für das *Australian Endeavour Leadership Program* gingen 9 Bewerbungen von Schweizer Studierenden ein. Es wurde jedoch kein Stipendium gesprochen. Da es sich um einen Stipendienpool handelt, werden keine Begründungen kommuniziert.

China

Es gab verschiedene Änderungen im Bewerbungsverfahren, unter anderen werden die Bewerbungen neu elektronisch über das Online-Bewerbungsportal des *China Scholarship Council (CSC)* eingereicht.

Die Universitäten in China haben im ganzen Prozess eine wichtige Rolle übernommen. An einigen Universitäten werden zum Beispiel die bei der Bewerbung obligatorischen Gesundheitszeugnisse nicht anerkannt. Die Stipendiatinnen müssen deshalb in China auf eigene Kosten eine Gesundheitsuntersuchung machen.

Aufgrund der knappen Anzahl an Unterkünften an den Universitäten in Shanghai hatten einzelne Stipendiaten Schwierigkeiten, ein Zimmer im Campus zu finden. Die wenigen Zimmer, die zur Verfügung stehen, müssen im Voraus gegen Bezahlung über eine Online Datenbank reserviert werden. Stipendiaten, die nicht im Campus untergebracht werden können, erhalten den Stipendienanteil von CNY 700/Monat ausbezahlt.

Dänemark

6 Bewerbungen, davon 5 Stipendienzusagen für Sommersprachkurse.

Deutschland

5 Bewerbungen, keine Stipendienzusage. Aus Datenschutzgründen werden weder Angaben zu den Bewerbern noch zu den Gründen für einen negativen Stipendienentscheid bekannt gegeben.

Griechenland

Neue Offerte für Sprachstipendien (*Modern Greek Language and Culture Scholarships*)

Island

3 Bewerbungen, davon 1 Stipendienzusage

Japan

Beim Stipendiendienst gingen vier Bewerbungen ein, davon waren zwei unvollständig bei Bewerbungsfrist. Diese Kandidaten wurden von der japanischen Botschaft abgelehnt. Zwei Bewerber wurden zum Interview und schriftlichen Test in die japanische Botschaft (JICC) eingeladen. Sie wurden beide von der Botschaft für ein japanisches Regierungsstipendium vorgeschlagen.

Kroatien

Die Bewerber für kroatische Regierungsstipendien sind in den meisten Fällen Slawistikstudierende an den Universitäten Basel, Bern/Fribourg und Zürich. Diese Stipendien werden in der Regel gut genutzt, und so war es überraschend, dass es für das akademische Jahr 2018/2019 keine Bewerbungen gab.

Eine Rückfrage bei den Lektoren für Slawistik ergab, dass ein Hauptgrund für die ausbleibenden Bewerbungen die frühere Bewerbungsfrist war. Für 2018/2019 wurde die Frist von

der *Agency for Mobility and EU Programmes* in Zagreb, die die kroatischen Regierungsstipendien verwaltet, um einen Monat vorverschoben. Die Bewerbungen mussten bei swissuniversities somit bereits Mitte März anstatt Mitte April eingereicht werden. Diese frühe Frist setzt gemäss den Aussagen der Lektoren die Studierenden unter Druck, da sie häufig ihr Studium nicht so weit im Voraus planen können. Zudem ist eine Bewerbungsfrist Mitte März ungünstig, da es für die Lektoren schwierig ist, vor Semesterbeginn die Studierenden zu erreichen. Und in den ersten 2 Wochen nach Semesterbeginn erhalten die Studierenden sehr viele Informationen, so dass die Gefahr besteht, dass gewisse Ankündigungen untergehen können.

Die Schwierigkeiten, die sich aus einer früheren Bewerbungsfrist ergeben, werden leider auch in Zukunft ein Thema sein, denn auf die Frist kann swissuniversities keinen Einfluss nehmen. Diese wird von der *Agency for Mobility and EU Programmes* festgelegt und gilt für alle am Stipendienprogramm beteiligten Ländern gleichermassen.

Lettland

2 Bewerbungen für Studienstipendien, keine Stipendienzusage

Mexiko

Ein Stipendienantrag, der jedoch aufgrund unvollständigem Dossier abgelehnt wurde.

Russland

Die Agentur *Rosstrudnichestvo (Agency for Science and Culture)* mit Sitz an der russischen Botschaft in Bern betreut im Auftrag des russischen Aussenministeriums u.a. den Stipendienaustausch zwischen der Schweiz und Russland. Das Stipendienangebot wird seit 2017 auf der Webseite <https://www.russia.study/en> publiziert.

Gemäss unserer Kontaktperson in der Agentur reichten insgesamt 9 Schweizer Studierende eine Bewerbung für das akademische Jahr 2018/2019 ein, jedoch erhielten nur 2 Studierende eine Stipendienzusage (1 Neu-Zulassung und 1 Verlängerung).

Tschechische Republik

Keine Bewerbungen für 2018/2019. Eine Übersicht über die letzten Jahre zeigt, dass bis 2017 regelmässig Bewerbungen für das Stipendienangebot der Tschechischen Republik eingingen. Die Kandidaten sind hauptsächlich Studierende im Fachbereich Slawistik an den Universitäten Basel, Fribourg und Zürich.

Gemäss den Lektoren gab es keine expliziten Gründe für die ausbleibenden Bewerbungen. Wahrscheinlich waren es eher mehr oder weniger zufällige Umstände. Die Studierenden müssen gut überlegen, wie ein Studienaufenthalt in das Studium einzubauen ist. Und an der Universität Basel ist der Fachbereich Slawistik klein und die Studierendenzahlen in den Philologien in den letzten 2-3 Jahren rückläufig, was grosse Schwankungen in der Anzahl möglicher Bewerber zur Folge haben kann.

Türkei

1 erfolgreiche Bewerbung, jedoch schloss die Person das Bewerbungsverfahren nicht ab und zog ihre Bewerbung trotz Stipendienzusage zurück.

Länder ohne Bewerbungen

Der Stipendienst erhält von denjenigen Ländern, die eine direkte Bewerbung im Gastland verlangen, oftmals nur Angaben zu den Stipendiaten, jedoch keine Auskunft über die Anzahl Bewerber. Von den nachfolgend aufgeführten Ländern wurde uns jedoch bestätigt, dass keine Bewerbungen von Schweizer Studierenden und/oder Forschenden eingereicht wurden: Belgien, Brunei Darussalam, Estland, Griechenland, Israel, Italien, Kolumbien, Kroatien, Litauen, Malaysia, Niederlande, Österreich, Polen, Rumänien, Slowenien, Tschechische Republik und Ungarn.

3.5. Disziplin

Dass Stipendiaten mit Sprachstipendien für China und Taiwan überrepräsentiert sind, zeigt sich ebenfalls deutlich bei einer Aufschlüsselung nach Disziplin (Diagramm 5, Anhang 4).

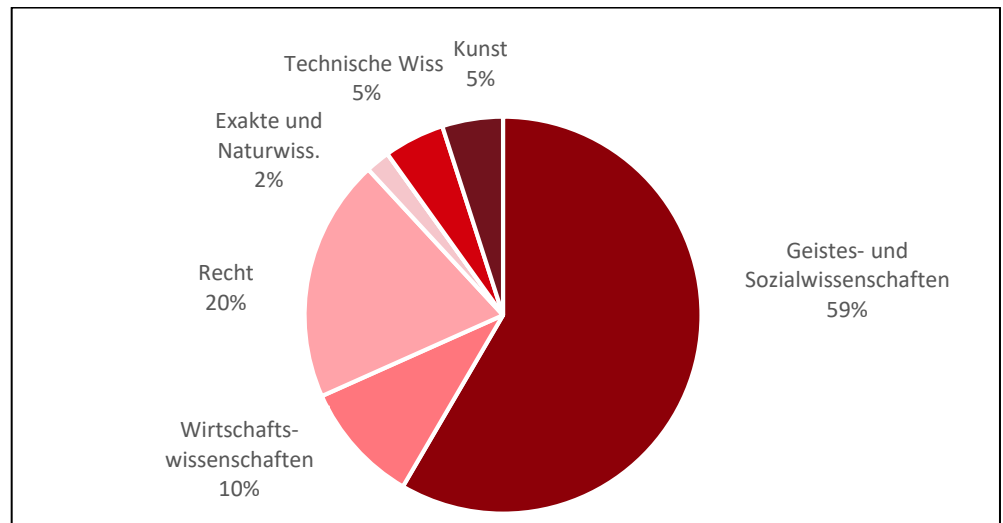


Diagramm 5: Stipendiaten pro Disziplin

59% der Stipendiaten absolvieren einen Studien- oder Forschungsaufenthalt in den Geistes- und Sozialwissenschaften, davon 69% (25 von 36 Personen) im Bereich der ostasiatischen Sprachen und Literaturen.

Knapp 17% (6 von 36 Personen) innerhalb der Geistes- und Sozialwissenschaften macht die Kategorie «Andere moderne Sprachen und Literaturen» aus. In diese Kategorie fallen die 5 Stipendiaten mit einem Stipendium für einen Sommersprachkurs in Dänemark.

An zweiter Stelle stehen die Rechtswissenschaften. Dies beruht darauf, dass sich jeweils gut die Hälfte der Kandidaten für die USA für einen LL.M. an einer der renommierten amerikanischen Universitäten interessiert.

3.6. Studienart

Aus Diagramm 6 und Anhang 5 lässt sich schliessen, dass sich Studierende am häufigsten um ein Stipendium für einen Auslandsstudienaufenthalt im Rahmen eines Bachelor- oder Masterstudiums in der Schweiz bewerben.

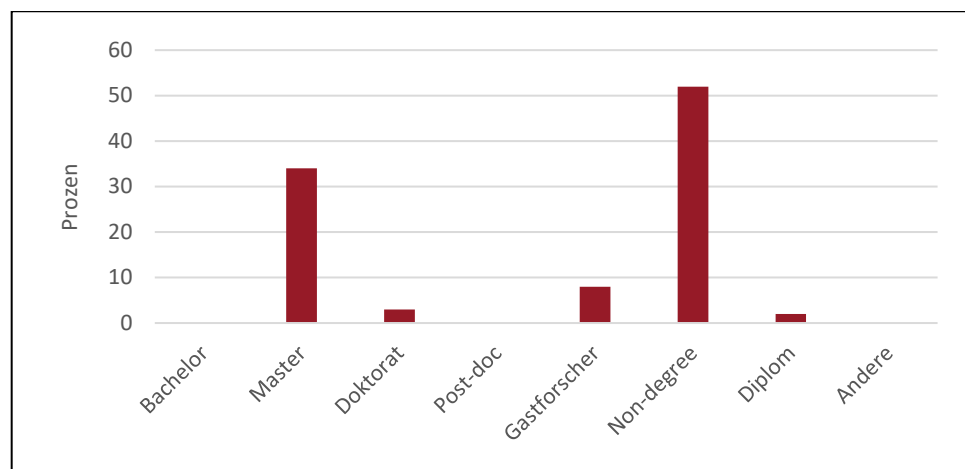


Diagramm 6: Stipendiaten nach Studienart im Gastland

Dass „Non-degree“ über 50% ausmacht, hängt damit zusammen, dass u.a. diejenigen Stipendiaten, die während einem Bachelor- oder Masterstudium in der Schweiz einen Auslandsstudienaufenthalt oder einen Sprachkurs absolvieren (z.B. China, Taiwan und Dänemark), in diese Kategorie fallen. Ein Drittel der Stipendien wird für einen Masterabschluss im Ausland gewährt. Gut 10% der Stipendiaten absolvieren ein Doktorat oder einen Forschungsaufenthalt.

4. Stipendien-Verwaltungssystem für Regierungsstipendien (StipEx)

Mit StipEx steht dem Stipendiendienst seit 2009 ein spezialisiertes Datenbank-Applikationssystem für die Verwaltung der Regierungsstipendien als Werkzeug für den täglichen Gebrauch zur Verfügung.

Für die amerikanischen und chinesischen Regierungsstipendien erhält der Stipendiendienst zahlreiche Bewerbungen. Zur schnelleren Erfassung der Bewerbungsdossiers wurde für das amerikanische *Fulbright Program* erstmals die Möglichkeit eines Imports von Kandidatendaten in StipEx getestet. Das *Institute of International Education (IIE)* in New York, das das *Fulbright Program* betreut, stellt für die Fulbright-Kandidaten einen Export der Daten nach Excel zur Verfügung. Die spezielle Codierung der Daten sowie mehrfache Änderungen des Exportformats boten unerwartete Probleme.

Das Import-Interface besteht aus zwei Teilen: einem spezifischen IIE-Frontend sowie einem Backend zur Verifikation der Importdaten vor der Speicherung in der Datenbank. Die Zweiteilung wurde gewählt, um eine möglichst grosse Flexibilität zu haben und um eventuell zu einem späteren Zeitpunkt mit wenig Aufwand ein zweites Frontend für den Daten-Import der Kandidaten für ein chinesisches Regierungsstipendium realisieren zu können.

5. Veranstaltungen

- Informationsveranstaltungen für Stipendiaten:
 - Orientierungsveranstaltung für Fulbright Stipendiaten vor der Abreise ins Gastland, 9. Juni, Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika in Bern: Vertreter des Public Affairs Office und der Konsularabteilung der Botschaft, des Stipendiendienstes von swissuniversities sowie drei ehemalige Fulbright Stipendiaten informierten über Visumantrag, Reisevorbereitungen, erste administrative Schritte nach Ankunft in den USA, Wohnungssuche, Versicherungen und erteilten Ratschläge für das Leben in den USA und das Studium an amerikanischen Universitäten.
 - Informationsveranstaltung für die neu ausgewählten Fulbright Stipendiaten für das akademische Jahr 2019/2020, 26. Oktober, Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika in Bern: Vertreter des Public Affairs Office der Botschaft und des Stipendiendienstes von swissuniversities informierten über die nächsten Schritte im Platzierungsverfahren an amerikanischen Universitäten. Zwei ehemalige Fulbrighter beschrieben den Ablauf aus ihrer Sicht und erzählten von ihren persönlichen Erfahrungen.
 - Informationsveranstaltung für CSC Stipendiaten vor der Abreise nach China, 8. August, swissuniversities: Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit der Bildungsabteilung der chinesischen Botschaft in Bern organisiert. Die 16 anwesenden Stipendiaten erhielten Ratschläge zur Vorbereitung und Abreise und profitierten von Erfahrungsberichten von 6 soeben aus China zurückgekehrter Stipendiaten zum Studentenleben in China und zu kulturellen Unterschieden.
- Mobilitätstag an der Universität St. Gallen, 27. September: Eine Mitarbeitende des Stipendiendienstes wurde eingeladen, um die Regierungsstipendien vorzustellen und das Stipendienangebot von Australien, Japan, Korea und den USA zu präsentieren. Rund 40 Studierende waren anwesend.

- Informationsveranstaltung für Mobilitätsinteressierte an der *Hochschule für Technik Rapperswil HSR*, 22. Oktober: Eine Mitarbeitende des Stipendiendienstes von swissuniversities informierte über die Regierungsstipendien und stellte insbesondere das Stipendienangebot von China, Mexiko, Russland, Australien, Japan und der USA vor. Ca. 20 Studierende, hauptsächlich auf Bachelorstufe, nahmen an der Veranstaltung teil.
- ESKAS Jahresversammlung, 7. Dezember in Bern: Das Kommissionsmitglied vom Stipendiendienst nahm an den Diskussionen zum Schweizer Stipendienangebot für Incomings teil und informierte über die aktuelle Situation sowie insbesondere über Veränderungen bei den ausländischen Stipendienangeboten für Schweizer Studierende.

swissuniversities

6. Promotionsmassnahmen

Seit 2015 ist ein leichter Rückgang der Anzahl Stipendiaten zu beobachten. Generell zeigt sich, dass das Stipendienangebot vieler Länder nicht genutzt wird und die bilateralen Stipendienangebote nicht ausgeschöpft werden. Die Stipendien dienst-Website war zu wenig übersichtlich und attraktiv gestaltet.

Um die Regierungsstipendien bei den Schweizer Hochschulen und den Schweizer Studierenden und Forschenden besser bekannt zu machen, wurden in Zusammenarbeit mit einer Kommunikationsagentur in Zürich mehrere Massnahmen geplant. Die Hauptphase der Umsetzung fand im Frühling 2018 statt. Im April wurden alle Hochschulen, Botschaften und offizielle Vertretungen der Gastländer in der Schweiz sowie die Schweizer Vertretungen im Gastland (Botschaft, Konsulate, swissnex) und weitere Partnerorganisationen über die umgesetzten Massnahmen informiert.

7. Ausblick 2019

Eine für dieses Jahr geplante Evaluation wird zeigen, ob die oben beschriebenen Promotionsmassnahmen Wirkungen zeigen. Die ersten Rückmeldungen im April 2018 waren sehr positiv. Ob die Promotionsmassnahmen längerfristig den gewünschten Erfolg erzielen, kann jedoch erst in zwei bis drei Jahren beurteilt werden.

Ein Schwerpunkt bildet weiterhin die Teilnahme an Mobilitätsveranstaltungen an den Hochschulen. Die Universität St. Gallen hat den Stipendien dienst erneut für ihren Mobilitätstag im Herbst eingeladen.

Angesichts der Änderungen im Bewerbungs- und folglich im Auswahlverfahren der chinesischen Regierungsstipendien, muss die Zusammenstellung der Auswahlkommission überdacht und eventuell ergänzt und/oder neu besetzt werden.